

Junghundetraining: Wie sag ich's meinem Schnösel?

- Was können junge Hunde, womit sind sie überfordert? -

Hunde leben in sozialen Verbänden, also in Familien. Sie sind keine Einzelkämpfer sondern genetisch darauf programmiert, in einem komplexen System zu leben und die ihnen zugewiesene Rolle zu übernehmen. Gar nicht so weit weg davon also, wie auch wir Menschen leben ;-).

Damit euer kleines Rudel funktioniert und dein Schnösel sich in der Zivilisationsgesellschaft zurecht findet, braucht er eine Vertrauensperson, die die Richtung vorgibt, die Regeln festlegt, einen Erwachsenen, an dem er sich orientieren kann.

Das bist du!

Wenn du diese Rolle nicht übernimmst, wird dein Schnösel nach eigenem Gutdünken agieren. Nicht etwa, weil er „ein Alpha“ ist, sondern weil er mit seinen Bedürfnissen allein gelassen wird und lernt, dass er sich auf dich nicht verlassen kann. Es ist also wichtig, dass du deine Elternrolle einnimmst und ausfüllst, damit dein Hund sich gesund entwickeln kann und nicht mit Aufgaben belastet wird, die ihn heillos überfordern!

Für deinen jungen Hund bist du das Wichtigste in seinem Leben – solange bis du ihm beibringst, dass er dich getrost ignorieren kann ;-). Falls er das schon gelernt hat, ist es nötig, dass du anfängst, Präsenz zu zeigen; ihm zu zeigen, dass du bereit bist, die Verantwortung ab sofort zu übernehmen!

Einfache Übungen (z.B. Orientierungstraining, siehe unten) unterstützen diesen – beiderseitigen! - Lernprozess. Der Rest ist Beziehungsarbeit und vor allem:

Arbeit an dir selbst.

Du musst dich wichtig nehmen, dann tut es auch dein Hund. Solange du es völlig normal findest und Verständnis dafür hast, dass dein Hund alles andere spannender findet als dich, brauchst du dich über einen Mangel an Orientierung nicht zu wundern.

Also: tief durchatmen, Brust raus, und los geht's!

Orientierungstraining im Freilauf (ggf. mit Schleppleine)

Achte darauf, dass du nicht ständig um die Impulse deines Hundes kreist, sondern in erster Linie deines Weges gehst. Konkret heißt das:

- Bleib nicht ständig stehen, wenn dein Hund irgendwo schnüffeln möchte
- Mach deinen Hund nicht immer auf dich aufmerksam
- Schau nicht dauernd, wo dein Hund gerade ist und was er tut
- Schränke den Bewegungsraum deines Hundes ein

- wechsele häufig ohne Vorankündigung abrupt die Richtung, egal ob an der Schleppeleine oder ohne Leine. Nur so lernt dein Schnösel, dass er auf dich achten muss, weil du eben nicht ganz selbstverständlich hinterher trottest. **WICHTIG:** bitte nicht verstecken! Das macht deinem Hund wirklich Angst und belastet euer Vertrauensverhältnis!

Grundsätzlich gilt: **du** gehst spazieren, dein Hund soll dir folgen. Lauf also eine Zeitlang so ignorant du kannst durch die Gegend!

Falls du Fragen hast oder Unterstützung benötigst: melde dich gerne bei mir!

Herzlich

deine *Heike*

